

Vorstand

Bei den Neuwahlen des Vorstands in der Mitgliederversammlung vom 7.2.04 wurden Herr Dr. Balks, Frau Dr. Reichert und Herr Prof. Steinmetz für 3 weitere Jahre im Amt bestätigt. In der konstituierenden Sitzung am 28.04.04 beschloss der Vorstand einstimmig, die 3 wiedergewählten Kandidaten in ihren ursprünglichen Positionen zu belassen: Prof. Steinmetz 1. Vorsitzender, Frau Dr. Reichert 2. Vorsitzende, Dr. Balks Schriftführer.

Werbung für die ADE, neuer Flyer

Nach längerer fruchtbarer Diskussion entwickelt der Vorstand einen neuen Flyer, nachdem der erste nach 10-jährigem Bestehen der ADE einer Überarbeitung bedurfte. Hier wurde insbesondere Rücksicht darauf genommen, die Endokrinologie mit ins Boot zu nehmen, wie bundesweit von Seiten der DDG im Hinblick auf die mit der Endokrinologie vorgesehene Vernetzung gefordert wird. Vorausschauend hatten die Gründungsmitglieder der Arbeitsgemeinschaft Diabetologie und Endokrinologie Rheinland-Pfalz e.V. vor 10 Jahren die Endokrinologie in ihrer Bedeutung erkannt und diese bereits in die ADE integriert.

80 Std.-Kurs Diabetologie

Bereits im Jahre 2003 hat die ADE zusammen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung Mainz zwei 80 Std.-Kurse Diabetologie streng nach den Richtlinien der DDG etabliert. Der zweite Kurs fand im Blocksatz im März 04 statt. Die hohe Teilnehmerzahl bestätigte den Bedarf einerseits, die bestandenen Prüfungen andererseits das hohe Interesse und die Motivation der Teilnehmer. Begleitend zur Durchführung dieser Kurse hatte die ADE in Gesprächen mit der DDG mehrfach versucht, eine generelle Anerkennung dieser DDG-identischen Kurse durch die DDG zu erreichen, was leider nicht gelang. Die ADE konnte dennoch bei der DDG erreichen, dass diejenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die diesen 80 Std.-Kurs als Grundlage nutzen wollten, den Diabetologen DDG zu beantragen, auch tatsächlich unseren 80-Std.-Kurs anerkannt bekamen. Damit war die Intension einiger Teilnehmer, über unsere 80 Std.-Kurse Diabetologie DDG zu werden, gewährleistet.

Die ADE hat sich mehrfach, bisher leider ohne Erfolg, dafür eingesetzt, dass gerade die Ausbildung und die DDG 80 Std.-Kurse regional vorgenommen werden unter Einbindung der Regionalgesellschaften. Diese Umsetzung ist bisher bundesweit noch nicht gelungen, jedoch sind Vorstöße der DDG im Verbund mit und ähnlich wie die Fortbildungsakademie der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin Fortbildungsakademien zu etablieren, in landesweiter Umsetzung. Zwischenzeitlich verfährt die DDG ähnlich ihrer vorherigen Praktiken in bundesländlichen Zentren wie z.B. in Rheinland-Pfalz Mainz, 80 Std.-Kurse nach „altem Muster“ anzubieten. Der nächste Kurs wird im Frühjahr 2005 in Mainz stattfinden. Hier ist zukünftig sicher noch Handlungsbedarf für die Einbindung der Regionalgesellschaft in bundesweite Aktivitäten der DDG. Hemmschuh einer engeren Kooperation stellen mit Sicherheit die jeweils erwarteten finanziellen Einnahmen und deren Verwendung dar.

AG Fuß Rheinland-Pfalz/Saarland

Insgesamt sind im Einzugsgebiet der AG Fuß 20 Fußbehandlungseinrichtungen zertifiziert. Ca. 10 Anträge sind noch in Bearbeitung. Die flächendeckende Versorgung mit zertifizierten Fußbehandlungseinrichtungen führt auch zu einer zunehmenden Vernetzung der multidisziplinären Kooperationspartner.

Am 29.06.04 fand eine Großveranstaltung für die Mitglieder der AG und ihrer kooperierenden chirurgischen Kollegen statt. In Kaiserslautern sprach Herr Dr. Fiedler aus der Wetz'schen Klinik in Münster über die chirurgische Therapie beim Diabetischen Fußsyndrom.

Die AG Fuß organisierte neben ihrer üblichen Arbeitssitzungen 4 Fort-bildungsveranstaltungen für Interessierte. Am 22.09.04 fand die erste Veranstaltung zum Erwerb der Verlängerung der Zertifizierung als Fußbehandlungseinrichtung der AG Fuß Rheinland-Pfalz/Saarland statt. Von 30 zu dokumentierenden Fällen wurde jeweils einer nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, der dann von dem Antragsteller vorzustellen war. Alle 12 Antragsteller konnten rezertifiziert werden. Als Beobachter des Verfahrens fungierten Vertreter der KVen sowie der AG Fuß der DDG.

Das Konzept zur Zertifizierung von Orthopädie-Schuhmachern zur Optimierung der schuhorthopädiotechnischen Versorgung beim Diabetischen Fußsyndrom wurde u.a. als Poster auf dem Diabeteskongress 2004 in Hannover vorgestellt. Es erhielt dort einen Posterpreis. Die Präsentation fand auch reges Interesse auf der Jahrestagung der Diabetic Foot Study Group in Regensburg vor dem EASD in München im Sept. 2004.

Für 2005 ist die Auswertung der Ergebnisprotokolle der zertifizierten Fußbehandlungseinrichtungen und die Umsetzung des Projektes mit den Orthopädienschuhmachermeistern geplant.

Qualitätsmanagement

Nach der verbindlichen Vorschrift von Qualitätsmanagement für Arztpraxen und Krankenhäuser durch den Gesetzgeber, hat sich die ADE ebenfalls dieser Thematik angenommen, insbesondere nachdem die Diabetologie schon lange vor gesetzlichen Vorgaben eine Vorreiterposition bei qualitätssichernden Maßnahmen hatte und nicht zuletzt, da auch zu erwarten war, dass extrabudgetäre Mittel an Zertifizierungen geknüpft werden könnten.

Auch haben sich insbesondere anlässlich der Jahrestagung der DDG in Hannover Kostenträger, so auch die AOK Rheinland-Pfalz, positiv zu den beabsichtigten Zertifizierungsverfahren der DDG insbesondere DQM geäußert. Die Diskussionen in der DDG bezüglich Entwicklung möglicher Anerkennungsverfahren sind hinlänglich bekannt und wurden insbesondere auf der Jahrestagung 2003 in Bremen kontrovers diskutiert.

Nachdem abzusehen war, dass sich der Vorstand der DDG mit dem entsprechenden Ausschuss weitgehend auf ein Verfahren geeinigt hatte, konnte die ADE ihre Mitglieder am 10. Nov. 2004 im Rahmen einer Informationsveranstaltung in Mainz aus erster Hand (Frau Osterbrink, Mitglied des für Qualitätsmanagement zuständigen Ausschusses DQI) über den Stand und die Entwicklung des Qualitätsmanagements informieren. Ende November hat der Vorstand der DDG die Formalitäten für die Zertifizierungsverfahren auf den Weg gebracht.

Zwei Zertifizierungseinrichtungen wurden bisher anerkannt:

Das QMKD (Qualitätsmanagementsystem des Bundesverbandes der Klinischen Diabeteseinrichtungen–BVKD), für klinische Einrichtungen vorgesehen. Auf der Jahresversammlung des BVKD am 17.02.05 in Fulda stellt Qualitätsmanagement noch einmal einen Hauptprogrammpunkt.

Das DQM wendet sich an Praxen und Kliniken, die Arbeitsgruppe hat nach Unterzeichnung der Verträge mit den Zertifizierungen begonnen. Bereits 3 rheinland-pfälzische Institutionen, haben das Verfahren nach DQM vollständig und mit Erfolg (Audit) durchlaufen und warten in diesen Tagen auf die offizielle Zertifizierung durch die DDG. Weitere Institutionen in Rheinland-Pfalz stehen zur Zertifizierung an.

Die ADE sieht trotz der erheblichen Anlaufschwierigkeiten eine Zertifizierung durch die Fachgesellschaft als ein positives Signal und versteht es als eine wichtige Möglichkeit, nach außen zu dokumentieren, welchen Aufwand eine angemessene Behandlung benötigt.

Der DQM-Weg scheint eine gangbare Möglichkeit, die zudem hilft, die eigene Tätigkeit besser zu strukturieren und insbesondere die Mitarbeiter erheblich besser in Arbeitsprozesse einzubinden und gemeinsame Zielvorstellungen und Wege zu entwickeln.

Die ADE wird durch Erfahrungsaustausch Hilfestellung geben, um den Einstieg ins Qualitätsmanagement zu erleichtern.

Ausbildung Diabetesassistent/-In

Die Aktivitäten zur Etablierung eines Diabetesassistentinnenkurses in Kaiserslautern haben wir bereits im Jahresbericht 2003 ausführlich dargelegt. am 17.12.04 begann der erste Kurs mit 17 Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer in Kaiserslautern, wobei wegen der Eile des Projektes die offizielle Zustimmung der DDG nicht abgewartet werden konnte. Im Januar und Februar 2004 fanden dann zur nachträglichen Anerkennung des Kurses Gespräche mit der DDG statt. Ein Kompromiss wurde dahingehend erreicht, den Kurs nur zur Hälfte in Kaiserslautern anerkannt zu absolvieren und trotz der noch fehlenden Anerkennung durch die DDG den 18 Teilnehmern einen Abschluss zu gewährleisten. Eine Fortführung der 2. Hälfte des Kurses erfolgte in der Saarländischen Ausbildungsstätte Neunkirchen.

Als verantwortlicher Leiter der Ausbildung in Kaiserslautern hat Dr. Balks die Vorgaben der DDG mit den Mitarbeitern und den Kursteilnehmern diskutiert. Dem Ergebnis der Gespräche folgend wurde der Kurs dann in Neunkirchen mit einer zeitlichen Abweichung vom zunächst geplanten Kursablauf weitergeführt und im Juli 2004 beendet. Von den 18 Kursteilnehmern/Innen sprangen einige wegen der zwischenzeitlich entstandenen Ausbildungsunsicherheit ab, 14 haben den Kurs abgeschlossen. Die Prüfung wurde nur von 1 Teilnehmerin nicht bestanden, eine Nachprüfung ist aber möglich. Die übrigen 13 Teilnehmer/-Innen haben die Prüfung überwiegend mit sehr gutem Erfolg bestanden.

Den Teammitgliedern in Kaiserslautern hat die Ausrichtung des Kurses sicher viel Zeit gekostet, aber auch einiges an Freude gemacht. Die ADE dankt den Beteiligten an dieser Stelle für ihr geleistetes Engagement. Bedauerlich ist, dass die initiale Intention eine in Praxisnähe gelegene Ausbildungsstätte zu schaffen, formal nicht umgesetzt werden konnte.

Infolge der Festlegung zugunsten der Qualifikation Diabetesassistent/-In DDG im DMP-Typ 2 Vertrag (BKK/IKK/LKK) im Land Rheinland-Pfalz wird der Vorstand der ADE weiter die Etablierung einer Ausbildungsstätte für Diabetesassistentinnen wohnort- und praxisnah im Einzugsbereich Rheinhessen - Vorderpfalz anstreben.. Gespräche hierzu sind mit der DDG im Gange.

Diabetologie im Landeskrankenhausplan

Über verschiedene Aktivitäten, unter anderen der im Landesdiabetesbeirat vertretenen ADE Vorstandsmitglieder, konnten seit 2003 diabetologische Qualitätsstandards im Krankenhauspapier des

Landeskrankenhausplanes verankert werden die auch als Grundlagen dienen, diabetologische Zentren im Landeskrankenhausplan auszuweisen. Dies ist inzwischen flächendeckend angefordert.

DMP Diabetes mellitus Typ2 in Rheinland-Pfalz

Auch 2004 konkurrierten die beiden akkreditierten DMP-Programme, einmal seitens der BKK, IKK, LKK (über die 2004 noch existenten 4 KVen mitgetragen) sowie das DMP-Programm Diabetes mellitus Typ 2 der AOK. Die ADE hat ganz bewusst weder zum einen noch zum anderen Ansatz Stellung bezogen in ihrem kontinuierlichen Versuch, das gemeinsame Ziel, die Optimierung der Diabetesversorgung in Rheinland-Pfalz, zu erreichen. Es bleibt zu hoffen, dass die Konkurrenzsituation dieser beiden DMP-Programme sich bald harmonisiert, z.B. im Rahmen weiterer anstehender DMP-Programme die teilweise überlappen (DMP KHK) und dass der eigentliche Sinn der DMP-Programme, die flächendeckende Verbesserung der Diabetikerversorgung, dann auch tatsächlich zum Tragen kommt.

DMP Diabetes mellitus Typ 1

Der Vorstand der ADE hat im Vorfeld der Etablierung eines Diabetes mellitus Typ 1 Programms in Rheinland-Pfalz sämtliche mit der Umsetzung befassten Krankenkassenverbände angeschrieben und seine Bereitschaft sowie sein Interesse signalisiert, an der Ausarbeitung einer endgültigen Fassung des vorliegenden Entwurfs DMP Diabetes mellitus Typ 1 mitzuarbeiten. Sämtliche Krankenkassenverbände haben unsere Initiative begrüßt, uns jedoch vertröstet dahingehend, dass derzeit die Umsetzung des DMP Typ 1 nicht erste Priorität besitzt und man von daher auf uns zurück käme, so bald die Diskussion anliefe. Weitere Reaktionen haben wir bisher auf unser Angebot nicht erhalten.

Weiterbildung zum/r diabetologisch interessierten Apotheker/in

Mit großer Unterstützung der ADE hat die Landesapothekerkammer auch im Jahr 2004 Diabetes Intensivfortbildung für Apotheker vorgenommen und eine Reihe von Apothekern erfolgreich qualifiziert. Der Unterricht wurde vom ADE-Vorstand und einer Großzahl von weiteren ADE-Mitgliedern kompetent gestaltet. Die Qualifikation wird als hilfreich für die weitere praktische Tätigkeit angesehen.

Weitere Aktivitäten der ADE-Mitglieder

Es erfolgten Beiträge bei Bezirksdiabetikertagen und bei Selbsthilfegruppen.

Zum 10-jährigen Bestehen der ADE haben Frau Dr. Brunk-Loch und Herr Professor Beyer in verschiedenen Organen an die Gründerzeit 1994 erinnert.

Wachstum der ADE

Die Mitgliederzahl ist kontinuierlich auf jetzt 259 gestiegen. Eine aktive Einbindung der Mitglieder in die Arbeit der ADE wird kontinuierlich gefördert. Es haben sich auf verschiedene Aufrufe unsererseits bisher leider keine Arbeitsgruppen etablieren lassen zu Themen Diabetes und Auge, Diabetes und Herz-Kreislauf sowie Diabetes und Dyslipidämie, so dass der Vorstand hier versucht alternative Wege zu gehen, die ADE in ein Mitglieder unterstütztes, durch aktive Mitarbeit getragenes, Vereinsleben anzuheben. Es bleibt genug zu tun für 2005.

Für den Vorstand der ADE Rheinland-Pfalz e.V.

Prof. A. Steinmetz
1. Vorsitzender